

# memo:

## Termine für 2004

Stand: 16.08.2004

### Feststehende Termine des Regenbogenschores:

Sonntag	10. Oktober	19.30	Festveranstaltung 150 Jahre Stadtrechte Bad Nauheim	Konzertsaal Kurhotel
Mittwoch	15. Dez.	19.30	Adventskonzert Eigenes Konzert	Dankeskirche Bad Nauheim

### 2005:

Samstag 19. Februar 19.00 Mitgliederversammlung ???

### Geplante Termine:

Sonntag	31. Oktober	09.00.	Probentag	???
Sonntag	28. Nov.	14.00	Adv. Auftritt Klink	Bad Nauheim
Samstag oder Sonntag	11. Dez. 12. Dez.		2 Adv. Auftritte Kliniken	Bad Nauheim
Mittwoch	22. Dez.	20.00	Weihnachtsfeier	???

### 2005:

Freitag bis Sonntag	15. April 17. April		Probenwochenende	???
Oder Freitag bis Sonntag	22. April 24. April		Probenwochenende	???

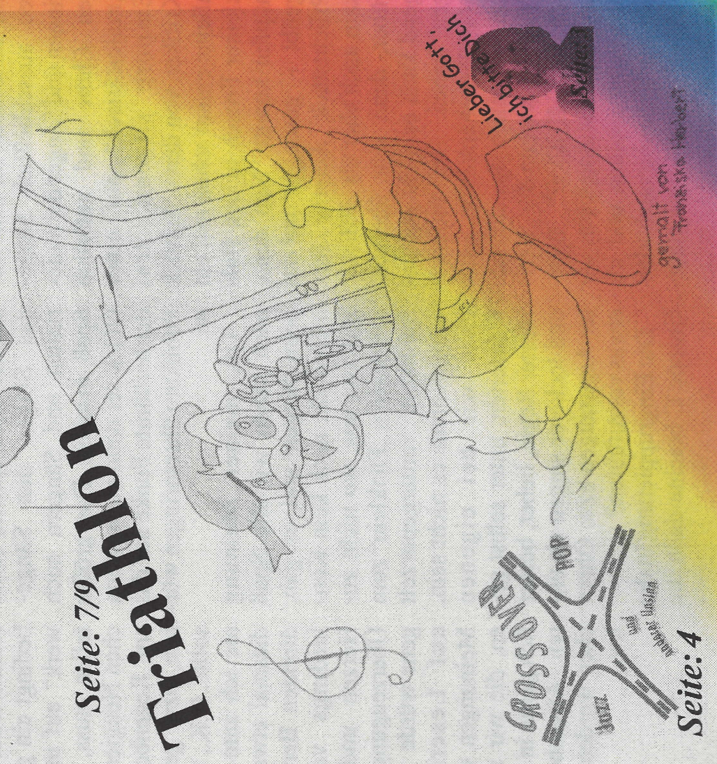


## Regenbogenchor

### Bad Nauheim e.V.

# Regenbogen Presse

## Seite: 7/9 Triathlon



Seite: 4

## Qualifikationssingen zum Hessischen Chorwettbewerb in Langenselbold

**15. Mai 2004** Wie bereits in der letzten Ausgabe angekündigt, waren der Regenbogenchor sowie zwei weitere Chöre unter Martins Leitung zu einem Qualifikationssingen angemeldet. Wir trafen uns, recht gut vorbereitet, am Nachmittag in Langenselbold, wo sich eine ganze Menge Chöre ein Stelldichein gaben. In Extraräumen hatten alle die Möglichkeit des Einsingens.

Relativ pünktlich, was wohl für eine recht gute Organisation sprach, standen wir voller Anspannung auf der Bühne. Im Saal waren ausschließlich Sängern und Sänger der anderen Chöre und natürlich „majestätisch“ auf einer Empore sitzend, drei Kritiker, von deren Anblick alleine einem schon mal ein kleiner Frosch in den Hals hüpfen konnte. Nun denn, geübt - gesungen und das Pflichtstück Aeterne Rex kam auch eher als „Pflicht“ rüber, denn sehr überzeugend kann es nicht geklungen haben. Bei unserem Maiglöckchenkönig hatte ich persönlich das dumpfe Gefühl, als wenn die „Herrschaften Kritiker“ überhaupt nicht wussten was wir zur Krönung noch klatschend beim Parkplatz-

regen auf der Bühne standen, hatte ich endgültig das Gefühl hier irgendwie falsch zu sein. Aber nun gut, das ist ja bekanntlich reine Ansichtssache! Auf jeden Fall warteten alle gespannt auf die „Bewertung“.

Einer der Kritiker hielt eine lange Ansprache, wobei er erwähnte, dass für ihn das Singen bzw. der Vortrag auf drei Standbeine gestützt sein sollte. Erstens sollte das Stück von den Noten und vom Text her gekonnt werden, zweitens sollte die Singtechnik stimmen und drittens, wobei er mir voll aus der Seele sprach, sollte das Singen den Sängern Spaß machen. Das größte Glück sei dann noch, wenn der berühmte Funke auf das Publikum überspringen würde.

Tja, meiner Meinung nach haben wir alle Spaß beim Singen und es gab, meine ich, noch kein Konzert von uns, wo nicht zum mindesten ein „Fünkeln“ zum Publikum runtergepurzelt wäre. Könnte es nicht sein, dass wir bei eigenen Konzerten, unter selbst geleiteter Regie, lieber, besser und lockerer singen als unter Argusaugen bzw. Ohren etwas vorzuführen?

Die Eingruppierung in die Gruppe C brachte dann die



## Lieber Gott, ich bitte Dich

Gib mir die Weisheit,  
meinen Chorleiter  
zu begreifen

Gib mir die Liebe,  
ihm zu verzeihen  
Gib mir die Geduld,  
seine Taten  
zu begreifen

Aber lieber Gott,  
schenk mir  
keine Kraft.

Denn, wenn Du mir  
Kraft gibst

Schlage ich ihm  
den Schädel ein.

## “Getragene” Musik

Was wird denn da getragen? Die Musik? Die Musiker? Die Noten? Die Zuhörer? Von Wem? Und vor allem: Was ist damit gemeint? Der (meist) ernste Text (Ich kenne eigentlich keine “getragenen” lustigen Stücke!) Das Tempo der Musik? Der Eindruck, den sie hinterlässt?

Der Begriff ist deswegen so unklar, weil eben völlig offen bleibt, was eigentlich gemeint ist. Es ist sicher kein Fachbegriff (manche benutzen dieses Wort, weil sie eben dieser irri- gen Meinung sind!), Und deswegen sollte man ihn auch vermeiden, wenn man bessere Worte für das kennt, was man ausdrücken will:

Ruhige, langsame Musik sollte man einfach auch mit diesen Ausdrücken für Tempo be- nennen (wenn man das meint). “Schwer” (grave) ist übrigens auch ein Wort für das Tempo (“schwere” Schritte), nicht (nur) für den Eindruck, die Musiker täten sich “schwer” mit dem Musizieren (“das ist sicher ein schweres Stück.” - Noch besser: “Das ist sicher ein schweres Lied”).

Ernste Stücke (im Gegensatz zu heiteren oder lustigen - meistens meint man ja mit “ernst” die Texte) kann man auch so bezeichnen.

Und wenn man über den Eindruck sprechen will, den die Musik hinterlässt, dann sind “ma- jestätisch”, “traurig” oder “melancholisch” Begriffe, die sicher viel besser beschreiben, was man meint, als das alberne Wort “getragen”.

Ich wünsche deshalb allen Lesern einen “getragenen” (ruhigen) Nachmittag oder Abend, vielleicht mit einem “getragenen” (ernsten) Buch, mit dem man es sich in seiner Leseecke in einer getragenen Hausjacke gemütlich machen kann.

Martin Schubert

Ulla Fe.

## “Crossover Jazz, Pop und anderer Unsinn”

So hieß unser Konzert, am **16.05.2004** das wir gemeinsam mit dem Frauenchor Vocalise aus Freiburg am Sonntag um 15.00 Uhr im Gemeindezentrum Wilhelmskirche veranstalten wollten.

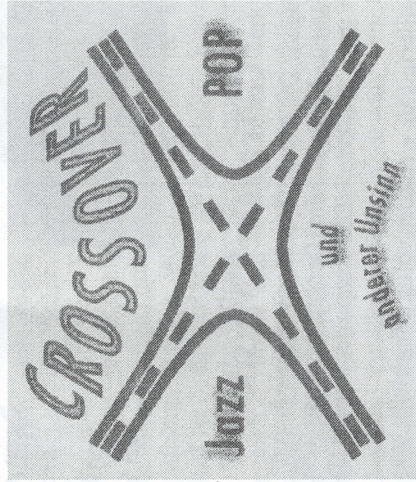
Am Sonntag Morgen gegen 0.30 Uhr nahmen wir endlich unsere Freiburger Gäste in Empfang. Vorher so etwa ab 20.30 hatten die ersten von uns “Be-reitschaft”. Nachdem jedoch die versprochenen Anrufe von Hartmut nicht eingekamen immer mehr Gastgeber in den Pfälzer Hof um dort auf die Gäste zu warten. Immer wieder bimmelte Hartmut’s Handy doch es waren nur Zwischenbescheide: “Es dauert noch” “die letzten Chöre haben gesungen” usw.

Nach einem kurzen Kennlernen gingen wir alle müde zu Bett. Viel zu schnell war die Nacht rum, denn um 10.00 Uhr wollten wir uns zu einer Erkundungstour durch Bad Nauheim unter der Leitung von Martin begeben. Mit ca. 30 Personen ging es dann zur Trinkkuranlage, wo der Antikmarkt schon voll im

Gange war. Die Sonne ließ sich oft blicken, so dass der Wandelgang und die Konzertmuscheln einsehens schön und altertümlichen Eindruck (Antik) auf unsere Gäste gemacht hat. Weiter ging es dann zum Sprudelhof mit seinen schönen Details von Symbolen zur Heilkraft des Wassers (Fisch, Muschel usw.). Bei dem William Kerckhoff Institut merkte Martin an, dann im Gemeindezentrum mit den Sängern und Sängerinnen, die nichtmitgegangen waren, zum Stühle aufstellen und Bestichtigen des Raumes. Gegen 12.00 Uhr gingen wir dann unserer Lieblingsbeschäftigung nach “Essen und Trinken”.



*Chorleiter Stefan Rheidt mit seiner Frau Katrin*



dass sich H. Kerckhoff auf sein Herz behandeln hat lassen, ob es ihm viel genutzt hat weiss man nicht, er ist je-



Aufwand wir dieses organisiert hatten.

Bei den anschließenden Einsing-Übungen unter der Leitung von Stefan Rheidt (Chorleiter, Frauen-Jazzchor “Vocalise”) bekamen bestimmt Einige so wie ich, einen Krampf in die Lippen. Es waren ganz



*Regenbogen-Jazzchor Vocalise*

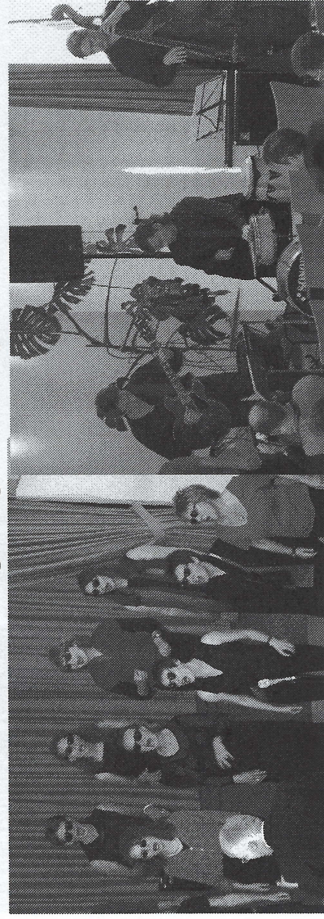
andere Übungen als wir sie kennen, aber auch sehr anspruchsvolle Methoden, die dem/der Sänger/in einiges abverlangten, von dem schönsten Klang ganz zu schweigen.

Das Konzert begann um 15.00 Uhr mit ledernur sehr wenigen Zuschauern. Jedenfalls war unser Bürgermeister mit Frau erschienen, um diesem besonderen Konzert unter dem Motto “Watermelon-Man” trifft “Vampir-Tango” (so stand es nachher in der Zeitung) beizuwohnen.

Unser Chor eröffnete das Konzert mit “Music of the Night” und noch einigen anderen Stücken aus unserem

Sommerkonzert von 2003, “M.L.K.” (Martin Luther King) war eine gelungene Urne Aufführung. Der Kriminal- und Vampir-Tango durfte auch nicht fehlen und natürlich unser jazziges Stück “Parkplatzregen” war ein voller Erfolg. Mit dem letzten Stück “Lu-lu’s back in town” beendeten wir unseren Part, der mit viel Applaus belohnt wurde. Mit dem gemeinsamen (Regenbogen-Jazzchor Vocalise) gesungenen Jazz-Klassiker von Herbie Hancock “Watermelon Man” übergaben wir unseren Gästen die Bühne. Hier zeigten unsere Jazzfrauen mit viel Schwung, stimmlicher Reinheit, besonders bei den Solistinnen ihr Können, wobei die Begleitung der dreiköpfigen Band ihr übriges dazu beitrug, dass die Zuhörer in Stimmung kamen. Viel zu schnell war das Konzert zu Ende und es ging ans Aufräumen. Jetzt braucht Man(n)/Frau unbedingt noch eine Stärkung vor der Heimreise (Überfall auf das Kuchen-Buffer), das hervorragend mit dem vom Jazzchor Vocalise gestiftete Sekt schmeckte. Es war ein wahnsinniges Stimmungsgewirr im Flur der Schule und es dauerte noch einige Zeit bis sich der Freiburger Chor von uns lösen konnte. Mir bleibt dieses Konzert, trotz der wenigen Zuhörer in sehr positiver Erinnerung, es hat viel Spass gemacht andere Sängerinnen kennenzulernen, die das gleiche Hobby haben und ich hoffe, dass wir nächstes Jahr mal nach Freiburg zu unseren Freunden fahren.

*Martina*



## Hochzeit in Braunfels bei Barbara Heide's Sohn

05.06.2004 Es ist straße eingetroffen. Wir Samstag Nachmittag und stellten uns in einen Kreis wir fahren zu einem und die vorbeigehenden Hochzeitsständchen nach Spaziergänger staunten Braunfels. Prima denke ich, nicht schlecht, was die da wohl machen. Die Einsing- Braunfels ist eine schöne Übungen machten Spaß in Stadt, da können Georg und dieser kleinen Chorbeset- ich nacher noch einen Rundgang durch die Alt- zung und schon ging es ab- stad machen. Leider habe zum Restaurant "Tiergar- ich die Rechnung ohne den ten"

Die Hochzeitsgäste tum- Wirt (ohne das Wetter) ge- macht, es war recht kalt und melten sich sehr geräusch- dummerweise hatte ich kei- voll im Saal und blickten ne Jacke mitgenommen. Na uns erstaunt beim Eintreten ja was soll's wir sind ja nicht an. Es sollte ja eine Über- zum „Privatvergnügen un- schung sein. Wir begrüßten terwegs“, sondern für den das Hochzeitspaar mit dem Chor. Pünktlich auf den abgeänderten Text von Schlag 17.00 Uhr waren „Heute feiern wir (Geburts- Georg und ich zum tag) die Hochzeit...“

Barbara war wirklich sehr

*Martina*

in seiner Begrüßung dem Publikum bekannt gibt. Den Jimmy-Brown Song mit Martin's Solo finde ich besonders romantisch, es klingt so richtig schön „kit- schig“. Mit „Factory“, prä- zise, pointiert und damit glaubwürdig vorgetragen, gelingt uns ein erster Höhepunkt. Da fordert der Text für die „Traurige Krönung“ auf einmal alle Aufmerksamkeit (den kön- nen wir doch eigentlich noch etwas zütrig. Zum Glück überträgt sich Martins Sicherheit schnell wieder auf uns und so klingt der Schluss wieder voll, rund und strahlend.

Mit „Homeless“ verab- schieden wir uns in die Pause und mit „El Grillo“ melden wir uns musika- lisch zurück. Nun, mit Königen haben wir's dies- mal nicht so. „Kung Liljekonvalje“ klingt ange-

10. Juli 2004 Diesmal war die Nervosität deutlich größer als bei dem Konzert im Jahr davor. Trotz aller Anstrengungen war es mir und wahrscheinlich einigen anderen Mitsängern nicht gelungen, alle Texte aus- wendig zu lernen. Auch fühlte ich mich bei einigen Stücken noch sehr unsi- cher.

Dann war es soweit: Im Saal der Wilhelmskirche sit- zen voller Erwartung die Zuhörer, Freunde und Bekannte und wir kommen den Mittelgang herunter auf die Bühne zu. Wird der Proben-Marathon der letz- ten Wochen den gewünsch- ten Erfolg zeigen?

Dann - mit den ersten Klängen des Eingangslie- des werden wir ruhiger. Wir singen - ja - „what a wonderful world“. Das sin- gen wir gerne noch einmal in Bad Salzhausen und im H Hessenpark, wie Hartmut



## Sommerkonzert am in der Wilhelmskirche, Bad Nauheim

strengt, blass wie das Maiglöckchen, ohne die traurig-romantische Stimmung des Textes und fremd wie die Sprache. Da kam „Mr. Froggy“ gerade recht; witzig und mit „Pepp“ singen wir das, und die rhythmisch-zischende Lautmalerei von Eva und Ulla ernetet allgemeine Anerkennung.

Die drei Schlusslieder „Mann im Mond“, „Blue Moon“ und den „Parkplatz- regen“ singen wir mit wach- sendem Vergnügen. „Komm, komm, ...“ Voller Schwung, in lusti- gem Rhythmus, fröhlich und mitreißend prasselt es auf den Parkplatz. Da trifft es sich gut, dass wir die Hände zum Klatschen brau- chen! Denn mal ehrlich, lo- cker und mit erhobenem Kopf, singen wir da nicht am Besten?

Mit „Homeless“ verab- schieden wir uns in die Pause und mit „El Grillo“ melden wir uns musika- lisch zurück. Nun, mit Königen haben wir's dies- mal nicht so. „Kung Liljekonvalje“ klingt ange-

*Ulla*



## GIB DEM REGENBOGENCHOR DEINE STIMME

Kontaktadressen:

Internet: <http://regenbogenchor.org>

Hartmut Jegodzinski (Vorsitzender)  
Schwalheimer Straße 40  
61169 Friedberg - Dorheim  
Tel./Fax: 06031-92916

Email: [l.vorsitzender@regenbogenchor.org](mailto:l.vorsitzender@regenbogenchor.org)

Martin Schubert (Chorleiter)  
Stresemannstraße 30  
61231 Bad Nauheim  
Tel./Fax: 06032 - 5875  
email: [chorleiter@regenbogenchor.org](mailto:chorleiter@regenbogenchor.org)

Impressum:  
Die „Regenbogenpresse“ erscheint vierteljährlich in einer Auflage von mindestens 100 Exemplaren.

Redaktion:

Lydia Schön, Birgit Obalsky,  
Danielle Radtke,

Marie Luise Swonke-See, Tanja Arand  
Ulla Herbert, Martina Huber,  
Georg Huber

Verantwortlicher Redakteur i.S.d.P.:

Georg Huber

Anschrift der Redaktion:

Georg Huber

Rosenstraße 5

61169 Friedberg - Ockstadt

Tel.: 06031 - 92832

email:

[regenbogenpresse@regenbogenchor.org](mailto:regenbogenpresse@regenbogenchor.org)

- Wer will nochmal - wer hat noch nicht?!
- Eure Beiträge, Kritiken, Anregungen oder vielleicht mal ein Lob könnt ihr über email
- [Regenbogenpresse@regenbogenchor.org](mailto:Regenbogenpresse@regenbogenchor.org)
- loswerden. Aber selbstverständlich nehmen wir Beiträge immer noch persönlich oder handschriftlich entgegen.
- Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der:
- 10. November 2004

## Olympiade zu Ende

Damit meine ich nicht die Olympiade in Athen - das ist für Leute die "Ritter Sport" bevorzugen nicht so interessant. Die Olympiade die ich meine hat tatsächlich mit Singen und Chor zu tun.

Am 8. Juli wurde die 3. Chor-Olympiade in Bremen mit einer Parade der teilnehmenden Chöre eröffnet. Der Bremer Bürgermeister Henning Scherr durfte etwa 7500 SängerInnen auf dem Bremer Marktplatz dirigieren. 360 Chöre aus 83 Ländern mit insgesamt rund 18.000 Akteuren wetteiferten in 26 Kategorien, von Gospel, Popsongs, Jazz bis Volkslieder und Musik der Religionen um die olympischen Medaillen. Die Veranstaltung war tatsächlich an die sportliche Olympiade angelehnt. So wurden die Chöre mit Fanfaren begrüßt und auch das Logo ähnelt den olympischen Ringen. Die erste Veranstaltung war 2000 in Österreich und 2002 in Südkorea. 2006 findet die Olympiade in der Chinesischen Stadt Xiamen statt.

Übrigens teilten sich nach 10 Tagen am Ende Südafrika und Deutschland den ersten Platz im Medaillenspiegel.

(recherchiert von Georg)

## DIE REGENBOGENPRESSE

### GIBT BEKANNT

### Geburtstage:

#### September

- 12. Birgit Diemel
- 13. Lydia Schön
- 19. Ilka Kücklich
- 20. Felix Müller-Holtkamp
- 30. Ulla Herbert

#### Oktober

#### November

- 11. Thomas Wisßbach
- 14. Antke Bieler
- 17. Fred Pierce
- 28. Barbara Heide

#### Dezember

- 02. Peter Bialojahn

## In eigener Sache

Ich möchte es einfach noch mal auf diesem Wege tun: Danke sagen.

Danke für das mir in den letzten Monaten entgegengebrachte Verständnis, die Rücksichtnahme, die lieben und tröstenden Worte, die ich in Wort und Schrift erhalten habe und auch die tatkräftige Unterstützung einiger.

Es tut gut zu wissen, dass es in traurigen und schlimmen Zeiten Leute gibt, die für Einen da sind und auf die man sich verlassen kann, d.h. man steht nicht ganz alleine da.

**DANKE !!!**

Tanja

## Triathlon Teil 2 + 3

Man muss schon ganz schön blöd sein, wenn man an einem Sonntag, an dem Tag, an dem die arbeitende Bevölkerung ausschlafen kann, um 7:45 Uhr aus den Federn kriecht, um sich den Regenbogenchor anzuhören. Naja, aber es muss auch blöde Leute geben ! Und nun noch mal von vorne.



Am Sonntag den 11.07.2004 fand der zweite Teil unseres Gesangs-Triathlon *ihle Schubert liest* statt (im wahren Leben quälten sich die Sportler auf der Ironman-Strecke rund um Frankfurt) und zwar morgens um 10:30 Uhr in Bad Salzhausen und um 18:00 Uhr im Hespark. Da ich zum wiederholten Male nicht aktiv an den Veranstaltungen teilnahm, hatte ich mich dem passiven Teil gewidmet (Kasse, Aufnahmepkop ein- ausschalten, Zuhören etc.)

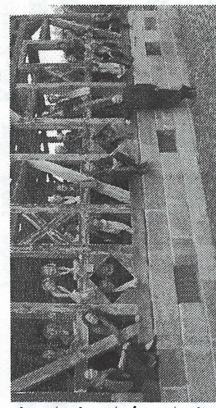
nicht zu seiner gewohnten Hochform aufrief; vielleicht eine Stimmbandzerrung! Irgend-wie war an diesem Morgen der Wurm drin. Viel mehr gibt es zu diesem Konzert nicht zu sagen. Aber zum Glück haben wir nur in der 2. Disziplin gepatzt und so ging es auf zur dritten Etappe, in der noch Alles möglich war!



Chill Out: In der angesetzten Relaxingphase konnte jeder erst mal das tun, was seinen Körper wieder auf normale Betriebstemperatur brachte. Ich entschied mich dazu, meinem Bewegungsapparat die verbrauchten Energiereserven zurückzugeben und anschließend leichte Bewegung.

Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass sich eine kleine illustre Runde noch zu einem Plausch und einer Lagebesprechung in die Katakomben der Veranstaltungsstätte zurückzog, um die sportlich Veranstaltung noch einmal Revue passieren zu lassen.

Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass sich eine kleine illustre Runde noch zu einem Plausch und einer Lagebesprechung in die Katakomben der Veranstaltungsstätte zurückzog, um die sportlich Veranstaltung noch einmal Revue passieren zu lassen.



Regenbogenchor im Setzkasten

In diesem Sinne bis zum nächsten Mal!

Und dann wurde es wieder ernst. Konzentration der Chor

Tanja

### Die beiden neuen Vorstandsmitglieder stellen sich vor:

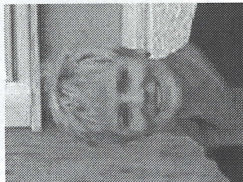


#### 2. Vorsitzende Danielle Radtke

In Lyon geboren, in Saint-Etienne studiert, nach Frankfurt zur Französischen Schule 1966 gekommen. Wohnhaft Bad Nauheim seit 1989. Beruf Lehrerin im Ruhestand seit 1992. Aktive Sängerin im Tenor seit August 1999. RB-Presse seit 2 Jahren. Hobbys: Singen ( in zwei Chören), Stricken (mit 15 Enkel habe ich immer wieder „Bestellungen“), Computer. Da ich im Ruhestand bin und daher relativ viel Freizeit habe, dachte ich, das aktive Mitwirken im Vorstand wäre doch eine richtige Aufgabe für mich. Meine Zielsetzung ist es zu helfen wo ich kann.

#### Beisitzer Martina Huber

In Hungen 1961 aufgewachsen, nach dem Abitur 1980 Ausbildung zur Geo-techn. Assistentin im Ing.-Büro für Geotechnik meines Vaters, in dem ich nun seit 24 Jahren tätig bin. Seit 5 1/2 Jahren wohne ich in Ockstadt (mit Georg verheiratet, Chorehe!) und bin seit 4 Jahren aktive Sängerin im Alt beim RB-Chor und Gesangsverein Frohsinn Ockstadt. Außerdem liebe ich die Natur, Schwimmen gehen im Thermalbad und habe mit dem Nordic Walking eine sehr gute Sportart für meinen Rücken gefunden. Die Arbeit in der Regenbogenpresse macht mir schon länger sehr viel Spaß und ich habe mir durch die Wahl zum Beisitzer vorgenommen auch im Vorstand die Bedürfnisse der aktiven Chormitglieder zu vertreten. Also falls Euch irgendwo der Schuh drückt, einfach mich ansprechen.

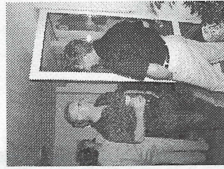


## Aufgeschnappt

- 02.06.04 Uschi beim Einstudieren mit dem Klavier von It's raining men zu den Frauenstimmen: "Das Klavier hat die Sommergrippe die Tasten bleiben kleben".
- 02.06.04 Martin "Jimmy Brown song" S. 2 Bong "wenn man die Akorde nicht richtig hört ist das noch viel schader".
- 29.06.04 Martin "Jimmy Brown song" S. 4 zu Bass und Tenor: "Das wird irgendwann mal schön, wenn wir es singen".
- 30.06.04 Martin zum Chor bei Mister Froggy: "Den Schluß mit viel Mitgefühl, wir singen von kleinen Fröschen und nicht von Ochsenfröschen".
- 11.08.04 Martin stellt das Weihnachtprogramm vor, in dem er ein neues modernes (schiefes) Lied einstudieren will. Michel: "Lieber Schepp als Schütz" (Schepp, Schein(t) besser zu sein als Schütz)

## Hildegard's „Klassisch/Poppige Mister-Froggy-Party“

14.07.2004 Ach was freue ich mich auf unsere letzte Mittwochs-Chorprobe vor den Sommerferien, denn da gibt es immer viel zu essen, zu trinken, zu schwätzen und zu lachen.



Besonders diesmal, denn wir, d. h. Julia, Lydia, Hildegard Tanja und ich hatten für den RB-Chor einen Leckerbissen vorbereitet, der uns am Vorabend schon sehr viel Spaß beim Proben gemacht hat, aber mehr davon später. Der Wettergott hatte zwar diesmal ein Einsehen und es fing erst um 22.00 Uhr richtig zu regnen an, doch das tat der Stimmung keinen Abbruch. Nachdem sich Alle gestärkt hatten, ich hatte so viel gegessen, dass ich mich kaum noch rühren konnte. Das Buffet ist immer wieder ein Highlight des RB-Chores und man kann nicht genug davon bekommen.

Stehaus wie: "Hier kommt Ihr Herzblatt"



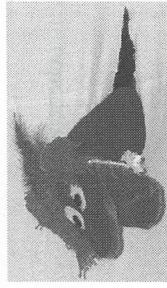
kommen. Endlich war es dunkel geworden und die Mister-Froggy-Party konnte beginnen. Hinter einem weißen Tuch mit mehreren Schlitzzen an verschiedenen Stellen, dass von vorne durch grelle Lampen angestrahlt wurde, positionierten wir 5 uns und schon ging es los dem schwungvollen Stück aus Bizet's Oper Carmen



Bei uns lassen die Frauen die Puppen tanzen

„L'amour est un oiseau rebelle“. Als erstes trat Madame Froggy als Carmen mit rottem Haar und goldenem Geschmeide durch einen der Schlitzze hervor und sang aus voller Kehle. Sobald auf der CD der Chor eingesetzt schossen die anderen Froggy's heraus und rissen

der ist jeder Spaß einmal zu Ende und der RB-Kreis nahm langsam ab bis zum Schluss nur noch ein paar wenige in Georg's Geburtstag rein feierten. Doch dann löste sich die kleine Gesellschaft schnell auf und nochmals vielen Dank an Hildegard's Familie für die nette Gastfreundschaft.



Miss Carmen Froggy

Martina